



INFORMATIONSBÜRO ZUR BEKÄMPFUNG DES STALINISMUS

Gesamtdeutsches überparteiliches Institut zur Erforschung kommunistischer Umtriebe

INFORMATION Nr. 2/52

TEIL I

Reaktionen auf Wahrheiten

Ein offenes Wort stößt nicht immer auf Gegenliebe - insbesondere dann nicht, wenn der Zuhörer sich selbst betroffen fühlt. Nun, auch unsere Publikationen stellen solch' offene Worte dar, deren erwiesener Wahrheitsgehalt in gewissen Kreisen, Gruppen und (Tarn-) Organisationen Bestürzung und Empörung ausgelöst hat, kennzeichnen die IBS-Veröffentlichungen doch die stalinistischen Aktionen als das, was sie wirklich darstellen: **Lügendespinnste zur Tarnung der kommunistischen Zersetzungsbearbeitung!** Damit haben wir gerechnet, denn das war und ist ein Teil unserer Absicht!

Immerhin hat es uns mit Freude und Genugtuung erfüllt, dass dem IBS so überaus zahlreiche positive Reaktionen auf die INFORMATION NR. 1/52 aus allen Ländern der Bundesrepublik und aus Westberlin sowie quer durch fast sämtliche Organisationen, Verbände und Parteien zugeleitet werden konnten.

Wer ist das IBS

Hinter dem Namen des IBS verbirgt sich keinerlei "Geheimorganisation". Es ist lediglich ein Büro, das von einem kleinen Kreis deutscher Staatsbürger ins Leben gerufen wurde, die es sich zum Ziele gesetzt haben, ihren Beitrag zur Erhaltung der Freiheit der Bundesrepublik zu leisten. Die Motive hierzu sollten jedem verantwortungsbewussten Mitbürger einleuchten:

Die Stalinisten versuchen unter Anwendung aller Methoden raffiniertesten politischen Verbrechertums auf illegalem Wege, d.h. gegen den Willen der weit überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung die Herrschaft auch über Westdeutschland zu erlangen; denn für sie ist der Besitz der Macht im gesamten deutschen Raum gleichbedeutend mit dem Schlüssel zur Macht über ganz Europa! Zu den verwerflichen Mitteln, deren sich die Stalinisten bedienen, gehört nicht zuletzt der Kampf aus dem Dunkel der Illegalität, dessen Träger die politischen Partisanen der oft zitierten Fünften Kolonne sind; organisiert in den vielgesichtigen Tarnorganisationen (über deren Wesen wir in einer der folgenden Informationen des IBS ausführlich berichten werden). - Gebietet es nicht schon allein der Selbsterhaltungstrieb, sich gegen diese hinterhältigen Methoden zur Wehr zu setzen? Das kann bei einem Gegner, der den für Demokraten erdachten Rechtsschutz zur Waffe gegen die Demokratie selbst, d.h. gegen die Freiheit ummünzt, zur Zeit aber nur unter bestimmten Voraussetzungen geschehen.

Wenn die Initiatoren und die Leitung des IBS sich schweren Herzens dazu entschlossen haben, **Sitz des IBS und Namen der Mitarbeiter nicht zu nennen**, dann nur aus dem Grunde, weil sonst den Stalinisten Gelegenheit gegeben wäre, durch einstweilige Verfügungen, Beschlagnahmen usw. die Arbeit des IBS zu lähmen; Leider gibt es in Westdeutschland noch genügend Beamte und Richter, die immer noch nicht erkannt haben oder einsehen wollen, wozu sie sich hergeben und wen sie unterstützen, indem sie derartigen Anträgen staatsfeindlicher Elemente stattgeben. - Soll sich das IBS, das seinen Publikationen ausschliesslich

für jedermann einwandfrei nachprüfbares Material unter gleichzeitiger Angabe der Quellen (kommunistische Presse sowie Drucksachen, die von Tarngruppen herausgegeben werden) zu Grunde legt,

derlei Manipulationen böswillig-leichtfertiger oder politisch blinder "Hüter des Rechtes und der Ordnung" aussetzen? Um den Feinden dieses Rechtes und dieser Ordnung, deren Bestand ein derartiges Vorgehen überhaupt erst möglich macht(!), eine weitere Waffe in die vom Blut zahlloser ermordeter Deutscher befleckten Hände zu drücken? - Ausserdem haben mehrere IBS-Mitarbeiter noch Angehörige, die in den vom Stalinismus beherrschten Gebieten wohnen; Sollen wir Existenz und Leben dieser Menschen gefährden, nur um der unangebrachten Gefühlsduselei einiger unbelehrbarer Mitbürger entgegenzukommen?

Falschverstandene Nibelungen-Aufrichtigkeit gewisser Deutscher hat schon zuviel Unheil über unser Volk gebracht... Aber auch die modernen "Nibelungen" wollen wir noch einmal mahnen, indem wir sie an den von der Sage überlieferten Untergang ihrer klassischen Vorgänger erinnern; auch diese glaubten und vertrauten dem verlogenen Wort des asiatischen Tyrannen König Etzel und folgten seiner Einladung, wurden von ihm hinterhältig überfallen und als "aufrechte Männer" gemeuchelt!

Stalin und seine Gefolgsleute verkörpern die Tyrannei von heute. Sie bedrohen Leben und Freiheit der ganzen Welt. Darum gilt ihm, seinen Parteigängern in der Bundesrepublik und ihren Machtgeldstern der Kampf des IBS.

Die Unabhängigkeit des IBS

Einige Vorgänge, die durch die irrige Annahme ausgelöst wurden, Urheber des IBS und seiner Publikationen sei die Bundesregierung bzw. das Ministerium für Gesamtdeutsche Fragen in Bonn (Kaiser-Ministerium), veranlassen uns zu der ausdrücklichen Bestätigung, dass wir zu offiziellen bundesamtlichen Behörden weder direkte noch indirekte Verbindungen unterhalten. Das entsprechende, in mehreren Zeitungen des Bundesgebietes veröffentlichte Dementi des Kaiser-Ministerium ist also in dieser Hinsicht berechtigt.

Darüberhinaus stellen wir fest, dass das IBS eine Verbindung zu Regierungs- und sonstigen Behörden ablehnt; nicht nur weil wir uns allein stärker fühlen, sondern weil wir uns vor allem unsere absolute Unabhängigkeit bewahren wollen. Jede - zumindest engere - Zusammenarbeit mit Dienststellen oder Organisationen pflegt es mit sich zu bringen, dass u.a. die eigene Entscheidungsfreiheit von Mehrheitbeschlüssen, Referenten-Gutachten, Ausschuss-Beratungen usw. eingeengt wird. Das bedeutet Zeitverlust; Zeit aber ist das kostbarste, das wir - wie alle in Freiheit Lebenden überhaupt - in der Auseinandersetzung mit dem Stalinismus und seinen Parteigängern zur Verfügung haben. Darum: Bonn wird seine Aufgabe erfüllen - ebenso wie wir gedenken, die unsrige zu erledigen.

Die stalinistischen Meuchler sind mitten unter uns. Es ist deshalb die Pflicht jedes freiheitsliebenden Menschen - was auch immer seine politische Überzeugung sein mag, wo immer er sonst weltanschaulich steht - sich von den Umtrieben der stalinistischen Tarnorganisationen zu distanzieren, ihnen nicht mit seinem Namen - und sei es auch nur unterschriftlich unter einer "völlig harmlosen" Eingabe! - zu dienen, ihnen nicht als Mitglied an-

zugehören, ihre Versammlungen zu meiden, ihre Zeitungen oder sonstigen Publikationen weder zu kaufen noch sonst anzunehmen;

Durch völlige ISOLIERUNG müssen die Pestkeime der stalinistischen Weltverschwörung unschädlich gemacht werden.

Jeder muss das Seine dazu beitragen!

Jeder Empfänger unserer Listen kann diese nach Namen ihm bekannter und benachbarter Personen durchsuchen und sie auffordern, sich nicht von den Stalinisten missbrauchen zu lassen!

Jede Organisation, der unsere Informationen zugehen, sollte diese auf Namen ihrer Mitglieder überprüfen und auf solche entsprechend einwirken!

Jeder Zeitung und Zeitschrift wird empfohlen, unsere Informationen ganz oder auszugsweise nachzudrucken und die Namen der in diesen Listen genannten Personen, soweit sie in ihrem Verbreitungsgebiet wohnhaft sind oder dort öffentlich wirken, zu veröffentlichen!

Nur das entschlossene Handeln aller anständigen und aufrechten Deutschen bietet eine ausreichende Gewähr dafür, dass unser deutsches Volk nicht den hinterhältigen, verbrecherischen Anschlägen der offenen und getarnten Stalinagenten gegen den Frieden und die Freiheit zum Opfer fällt!

Keiner schliesse sich von dieser Schutzaktion gegen das politische Verbrechen aus!

Die Leitung des
INFORMATIONSBÜROS ZUR BEKÄMPFUNG DES STALINISMUS

TEIL II

ORGANISATIONEN, deren Mitglieder und Funktionäre bzw. namentliche Förderer in der nachstehenden Liste genannt werden. (Die laufende Numerierung gibt einen Hinweis auf die Fortsetzung des bisher Veröffentlichten; sie schliesst jedoch eine wiederholte Nennung der unter Teil II und IV genannten Organisationen bzw. Namen nicht aus, sofern diese in Verbindung mit neuen Publikationen an die Öffentlichkeit getreten sind.)

6. "Westdeutsches Friedenskomitee" - als eine der vielen Tarnfilialen des sowjetzonalen "Deutschen Friedenskomitees", Berlin - W 8, Taubenstr. 1 - 2, besteht seine Hauptaufgabe darin, durch heuchlerische Friedenspropaganda - vor allem an die Adresse Jugendlicher und unpolitischer Frauen - die kommunistische Zersetzungsarbeit in Westdeutschland zu steuern und zu aktivieren.
7. "Hauptausschuss für Volksbefragung" - Spitzenorganisation der Volksbefragungsausschüsse gegen Remilitarisierung und Wiederaufrüstung (vertreten in allen Ländern der Bundesrepublik). Tätig seit 15. Apr. 1951; versuchte unter Leitung des Luftwaffengenerals a.D. Karl Hentschel und des Kapitanleutnants a.D. von Mücke bis zum 15. Juni 1951 eine "Volksabstimmung gegen die Remilitarisierung und für den Abschluss eines Friedensvertrages mit Gesamtdeutschland im Jahre 1951" zu veranstalten, die in Wahrheit nur den Zielen der Stalinisten Vorschub geleistet hätte und deshalb von der Bundesregierung am 26. Apr. 1951 verboten wurde.
8. "Zentralrat zum Schutze demokratischer Rechte und zur Verteidigung deutscher Patrioten" - eine am 30. Sept. 1951 in Stuttgart nach dem Muster der in den Zwanzigerjahren von der KPD geschaffenen "Roten Hilfe" gegründete Organisation mit der Hauptaufgabe, Propaganda-Aktionen zugunsten mit dem Gesetz in Konflikt geratener Kommunisten durchzuführen, ihnen Anwälte zu vermitteln, usw.; gibt sich den Anschein einer jener diversen wirklich demokratischen (im Sinne des GG) Bürgerrechtsausschüsse zu sein, wie beispielsweise der "Deutsche Bund für Bürgerrechte", Frankfurt a.M. und die "Gesellschaft zur Wahrung der Grundrechte e.V.", Heidelberg/Mannheim.

TEIL III

QUELLEN, denen die unten angeführten Namen entnommen wurden (die Ziffern weisen auf die in Teil II genannten Organisationen als Urheber der folgenden Veröffentlichungen hin):

- Zu 6: Protestschreiben zur Verfassungsklage der Bundesregierung gegen KPD und SRP, von der "Plenartagung des Westdeutschen Friedenskomitees (Düsseldorf, 16. Dez. 1951)" an den Bundesgerichtshof in Karlsruhe gerichtet, veröffentlicht in dem KP-Tarnorgan "Stimme des Friedens", Düsseldorf, vom 2. Januar 1952.
- Zu 7: Aufruf und Erklärung des "Hauptausschusses" und des "Zentralen Ausschusses für Volksbefragung in Westberlin" vom 16. Aug. 1951, veröffentlicht in einer als "Offizielles Programm der Berliner Festwochen" getarnten sowjetdeutschen Propagandaschrift, die aus Anlass der Berliner Festwochen vom 5. bis 30. September 1951 von stalinistischen Agenten illegal verteilt wurde.
- Zu 8: "Manifest der Stuttgarter Konferenz zum Schutz der demokratischen Rechte" vom 30. Sept. 1951, als Flugblatt veröffentlicht und zur Verteilung gelangt.

TEIL IV

NAMENSLISTE der Unterzeichner der in Teil III als Quellen genannten Publikationen bzw. Drucksachen, auf die in jedem einzelnen Fall nachstehend hingewiesen wird. Die Liste wurde nach den Wohnsitzen der Unterzeichner alphabetisch geordnet, um die Feststellung bekannter Personen zu erleichtern:

AHRENSBURG

Dusenschön, Erich; siehe III, 7.

AUGSBURG

Frenzel, Dr. Erich; siehe III, 7.

BAMBERG

Schulz, Leonhard, Rechtsanwalt; siehe III, 8.

BAYREUTH

Kraft, Fritz R.; siehe III, 8.

BIETIGHEIM / NÜRNBERG

Weege, R.; siehe III, 6.

BOCHUM

Buba, Wilhelm, Bergmann; siehe III, 8.

BONN

Gerst, Wilhelm Karl, Journalist, Leiter der sowjetisch lizens. Nachrichten-Agentur ADN für Westdeutschland; siehe III, 8.

BREMEN

Boye, Dietrich, Angestellter; siehe III, 8.

Jördens, Heinrich, Buch- u. Kunsthändler; siehe III, 8.

Kornig, Ernst, Angestellter; siehe III, 8.

Oberhof, Johannes, Pastor Prim.; siehe III, 7.

Splitt, Kurt; siehe III, 7.

BROMBACH

Falk, Ursula, Hausfrau; siehe III, 8.

BÜDINGEN / Ob.

Gross, Wilfried; siehe III, 6.

BURGDORF / Hann.

Eissner, Siegfried, Rechtsanwalt; siehe III, 8.

DÜSSELDORF

Busch, Dr. H., Zahnarzt; siehe III, 8.

Frenkel, Dr. Marcel, Ministerialdirigent, Mitgl. des Präsidiums der Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft, Redner auf dem 1. Kongress der "Kämpfer für den Frieden", Berlin; siehe III, 8.

Hagedorn, Dr. Karl; Vorsitzender des Landeskomitees Nordrhein-Westfalen der "Kämpfer für den Frieden"; siehe III, 6.

Hartmann, Karl, Geschäftsführer; siehe III, 8.

Kardorff-Oheimb, Katharina von; siehe III, 8.

Maase, Dr. Friedrich, Notar, Mitgl. des Präsidiums des "Demokratischen Kulturbundes"; siehe III, 8.

Mertens, Dr. Hans, Syndikus; siehe III, 8.

Rady, Dr. Dr. Hilarius; siehe III, 6.

Ridder, Hella, Dipl.-Gärtnerin; siehe III, 8.

Rossaint, Dr. J. C.; Leiter des Bundes christlicher Sozialisten, führender Funktionär im "Gesamtdeutschen Arbeitskreis für Land- u. Forstwirtschaft", siehe III, 8.

Thomas, Christa, Mitgl. des "Friedensbundes deutscher Katholiken", Mitgl. des Präsidiums der Tagung gegen Remilitarisierung u. Wiederaufrüstung am 28. Jan. 1951; siehe III, 6 u. 7.

DUISBURG

Wiesenthal, Curt; siehe III, 8.

DUISBURG-Hamborn

Krüger, Arthur; siehe III, 6.

EBERBACH

Neumann, Franz; siehe III, 6.

ELMSHORN

Drost, Margarete; siehe III, 6.

ENSHEIM / Rhein

Griessheimer, Heinrich, Pfarrer; siehe III, 8.

ENTRINGEN

Wrobel, Willi, Installateur; siehe III, 8.

ESSEN

Hintz-Vonthron, Erna, Schriftstellerin; siehe III, 8.

Krell, Bruno, Bildhauer; siehe III, 8.

Schlinnham, Karl Peter, Verlagskaufmann; siehe III, 8.

FLENSBURG-Mürwick

Witte, Dora; siehe III, 6.

FRANKFURT/M.

Hahn, Dr. Julius, ehem. Magistratsrat; Kongressteilnehmer der "Nationalen Front" im August 1950 in Berlin, Mitgl. des Landeskomitees Hessen der "Kämpfer für den Frieden", zweiter Vorsitzender des Hess. Landesausschusses für Deutsche Einheit, führend. Mitgl. der Gesellschaft zum Studium der Sowjetunion; siehe III, 7 u. 8.

Leidhold, Max, Rechtsberater; siehe III, 8.

Schäfer-Behr, Berta, Hausfrau; siehe III, 8.

FREIBURG/Br.

Eckert, Erwin, Pfarrer; akt. Mitgl. versch. komm. Tarnorganisationen; siehe III, 6 und 7.

Müller, Konrad; siehe III, 6.

GÖPPINGEN

Eichhorn, Hans; siehe III, 6.

GUTERODE

Hochberg, Marta, Hausfrau; siehe III, 8.

HAMBURG

Adler, Guido, Rechtsanwalt; siehe III, 8.

Bressat, Bruno; siehe III, 6.

Hark, Franz; siehe III, 7.

Heitges, Franz, Schriftsteller; siehe III, 8.

Hollmann, Heinz, Bildberichter; siehe III, 8.

Irmscher, Hans, Angestellter; siehe III, 8.

Jurzek, Wilhelm; siehe III, 7.

Koch, Helmut; siehe III, 6.

Kuhr, Claudia; Vorsitzd. der Tarnorg. "Neutrales Deutschland e.V."; Mitgl. des Präsidiums der Tagung gegen Remilitarisierung u. Wiederaufrüstung am 28. Jan. 1951; siehe III, 7.

Wessig, Dr. Curt, Rechtsanwalt; siehe III, 8.

HANNOVER

Heymann-Stertzenbach, Alice, Sozialarbeiterin; siehe III, 8.

Narten, Enno, Oberingenieur; siehe III, 8.

Rohner, Ernst, stud.rer.nat.; siehe III, 8.

BAD HARZBURG

Stüinkmann, Erna, Hsfr.; siehe III, 8.

HEIDELBERG

Ölenheinz, Dr.; siehe III, 8.

HOF

Weinauer, Dr.; Teilnehmer am zweiten Weltfriedenskongress in Warschau; siehe III, 6.

HONNEF / Rhein

Secker, Prof. Hans, Kunsthistoriker; siehe III, 8.

KIEL

Klitzing, Willy; siehe III, 6.

Lüneburg, Dr. Edgar, Jurist; siehe III, 8.

Schlegel, Karl; siehe III, 7.

Schulz, Erich, Lehrer; siehe III, 8.

Theis, Georg; siehe III, 6.

KIRCHHEIM / Teck

Schemp, Paul, Pfarrer; siehe III, 8.

KOBLENZ

Kahn, Dr. Alphonse, Oberregierungsrat; siehe III, 8.

LAGE / Lippe

Mehn, Hans, Schriftsteller; siehe III, 8.

LANGWEDEL

Reemtsen, Carl Heinrich, Schriftsteller; siehe III, 8.

BAD LAUTERBERG

Henke, Helmut; siehe III, 6.

LÖRRACH

Reinau, Prof. Dr. Erich, Vorsitzd. des "Gesamtdeutschen Arbeitskreises für Land- u. Forstwirtschaft", Mitgl. des Präsidiums der Tagung gegen Remilitarisierung u. Wiederaufrüstung am 28. Jan. 1951, Mitgl. des Südbadischen "Komitees der Kämpfer für den Frieden"; siehe III, 6 u. 7.

LÜTZEBACH

Abel, Wilhelm; siehe III, 6.

MAINZ

Staublitz, Paul, Geschäftsführer; siehe III, 8.

MARBURG / Lahn

Ilberg, Horst, Refrendar; siehe III, 8.

Schröder, Dr. Hans Helmut; Wirtschaftsjurist; siehe III, 8.

MINDEN

Chauvel, Dr. Heinz, Arzt; siehe III, 8.

Pattberg, Gustav; siehe III, 8.

MÜNCHEN

Haucke, Arno, Schriftsetzer; siehe III, 8.

Hoereth-Menge, Edith, Stadträtin; siehe III, 6 u. 7.

Goldbach, Dr. Richard, Assessor; siehe III, 8.

Kinsky, Dr. Rudolf, Schriftsteller; siehe III, 8.

Löwenstein, Dr. Karl; siehe III, 6 u. 7.

Neumann, Oscar, Dipl.-Ing., Redner beim Kongress der "Nationalen Front" in Berlin, befürwortete "Nationalen Widerstand" in Westdeutschland, Mitgl. eines kommunist. "Initiativausschusses"; siehe III, 7.

Rudolf, Dr. Ewald, Rechtsanwalt; siehe III, 8.

Rudolf, Lieselotte, Hsfr.; siehe III, 8.

Sturm, Gustl, Jugendsekretär des DGB; siehe III, 7.

Thüring, Friedolin, Assessor; siehe III, 8.

MÜNSTER

Hentschel, Karl, General der Luftwaffe a.D.; siehe III, 7.

NEUWIED

Litz, Wilhelm, Dockmeister; siehe III, 8.

NÜRNBERG

Czerny, Margot von, erste Vorsitzd. des DFD in Nürnberg; siehe III, 6.

Pfisterer, Hans; siehe III, 6.

Vey, Hans, Ingenieur; siehe III, 8.

OPLADEN

Rühle, Henriette; siehe III, 7.

OSNABRÜCK

Krützmann, Georg, Schriftsteller; siehe III, 8.

OSTERODE / Harz

Knappe, Dr. Charlotte, Studienassessorin; siehe III, 8.

RHEINE

Wierling, Heinrich; siehe III, 8.

BAD SACHSA

Schnitzler, Margarethe von; siehe III, 6.

SIEGBURG

Bornhövt, Hans; siehe III, 6.

SCHLESWIG

Greggersen, Karl H.; siehe III, 6.

SCHWENNINGEN

Madlehner, Anton; siehe III, 6.

Schmidt, Hans; siehe III, 6.

STEINBACH / Fürth

Rutha, Georg; siehe III, 8.

STUTTGART

Brütsch, Fritz, Kaufmann; siehe III, 8.

Meinhold, Else; Propagandistin für das "Komitee der Kämpfer für den Frieden"; siehe III, 8.

WARENDORF

Köhler, Franz; siehe III, 8.

WEIL / Rhein

Pellegrini, Ludwig de; siehe III, 6.

WIESBADEN

Friedrich, Heinz, Rechtsanwalt; siehe III, 8.

WITTEN-ANNEN

Scheer, Emil; siehe III, 6.

WOLFENBÜTTEL

Hellmich, Helmut; siehe III, 6.

WUPPERTAL

Spicher, Willy; siehe III, 8.

Stefan, Dr.; siehe III, 6.

Thiele, Grete; siehe III, 7.

BEMERKUNG :

Das INFORMATIONSBÜRO ZUR BEKÄMPFUNG DES STALINISMUS wird den folgenden Ausgaben seiner INFORMATIONEN jeweils als Anhang eine Liste der in der Bundesrepublik festgestellten kommunistischen Tarnorganisationen beifügen, die nach Möglichkeit trotz des häufigen Namenswechsels dieser Untergrundgruppen und der zahlreichen Neugründungen ständig ergänzt und dem neuesten Stand angepasst werden soll.